

Schulinterne Weiterbildung in Weggis

■ *Gemeinsame Arbeit im Team entwickelt die Schule weiter*

Am Freitag nach Allerheiligen sassen in der Weggiser Schule die Lehrpersonen wieder einmal auf der Schulbank: Teamarbeit, eine weitere Schulung im neuen Verwaltungsprogramm der Klassen, Mediothek-Ergänzungen, die Weiterentwicklung der Lernendenmitwirkung auf der Primarstufe sowie Informationen aus der Schulpflege standen auf dem SchiLw-Programm.

| Schule Weggis, Bruno Weingartner

«Heute haben wir schulfrei – die Lehrer haben Konferenz!» So jubelte man früher, als sich die Lehrerinnen und Lehrer eines Dorfes ab und zu einmal zu einem gemeinsamen Kurs trafen. Solche Kurse sind heutzutage institutionalisiert, sie heissen «schulhausinterne Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung, abgekürzt in der Schulsprache «SchiLw».

Verschiedene Inhalte In den beiden Stufen Kindergarten/Primarschule und Sekundarstufe standen verschiedene Themen – vorbereitet



Schulpflegepräsidentin Luzia Kolb moderiert den offiziellen Teil.

und durchgeführt von verschiedenen Teams und Arbeitsgruppen – auf dem Programm: Da kam zum einen die Lernendenmitwirkung zur Sprache: Auf Stufe Kindergarten und Primarschule soll nach der erfolgten Einführung von verbindlichen Gesprächsregeln und Konfliktlösungsmodellen gemäss Konzept ein weiterer Baustein, der sogenannte Klassenrat, eingeführt werden. Mit dieser Form können künftig in den einzelnen Klassen regelmässig aktuelle Themen behandelt werden, Lösungen diskutiert und gefunden werden. Weitere SchiLw-Traktanden waren ge-

meinsame Ergänzungen in den Material- und Lehrsammlungen, den sogenannten Mediotheken, dann auch weitere bedürfnisorientierte Schulungen im neuen Verwaltungsprogramm der Klassen (Prüfungen, Noten, Beobachtungen, Beurteilungen, Journal, Absenzen, Zeugnisse).

Informationen aus der Schulpflege An der SchiLw vom 2. November informierte Vizepräsidentin Esther Pfründer dann auch über den Leistungsauftrag und die Zielsetzungen der Schulpflege im laufenden Schuljahr:

- Leitung des Sommerlagers durch die Schule (freiwilliges Schulanbot)
 - Organisationspapier Schule nach 2010
 - Analyse schulergänzende Betreuungsangebote / Schulsozialarbeit
 - Einführung des Elternforums
- Im weiteren stellte sich die neue Schulpflegepräsidentin Luzia Kolb dem Lehrpersonenteam vor. Sie freut sich, hier in einer Schule mit einem guten Profil mitzuarbeiten und die Kontinuität in den angefangenen Projekten sicherstellen zu dürfen.

SchiLw – was heisst das?

SchiLw ist die offizielle Abkürzung für schulhausinterne Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung.

Gemäss geltender Verordnung zum Volksschulbildungsgesetz hat jede Schule das Recht und die Verpflichtung, für «SchiLw» pro Jahr fünf Halbtage einzusetzen. An diesen SchiLw-Halbtagen haben die Schülerinnen und Schüler keinen Unterricht. Die Schulpflege kann auf Antrag der Schulleitung auch vier weitere Halbtage bewilligen, die allerdings kompensiert werden müssen.

Was kann ich selber für mich tun? – Patientenkompetenz

■ *Hertensteiner Begegnung mit Gerd Nagel, dem Begründer der Stiftung Patientenkompetenz*

Wer krank ist, sucht Hilfe. Bin ich krebskrank und geh einer ungewissen Zukunft entgegen, dann sind guter Rat und treue Begleitung eines Arztes äusserst wichtig. Es gibt aber viele Heilungswege und deshalb gibt es auch für mich als Patient oder Patientin vieles zu entscheiden. Woher nehme ich die Kompetenz dafür? Was kann ich selbst für mich tun?

Patientenkompetenz. Der Begriff Patientenkompetenz stammt aus der Sprachwelt der Krebsbehandlung. Der Begriff umfasst drei Fragenkreise: Haben Kranke das Recht, nach eigenen Vorstellungen selbst etwas für sich zu tun? Dürfen Kranke den Anspruch erheben, von der Medizin, die noch immer eine dienende

Disziplin ist, Respekt für ihr Tun gemäss ihrer Denkart zu verlangen? Welches sind die Pflichten der Ärztin, des Arztes - und welche nicht – wenn Kranke gemäss dem Recht auf eigenes, zur Medizin komplementäres, Handeln etwas für sich tun wollen?

An der Klinik für Tumorbologie und Krebsmedizin der Universität Freiburg sucht man unter der Leitung von Prof. Dr. Gerd Nagel seit 1993 nach Antworten.

Wer ist Gerd Nagel? Er studierte Medizin an den Universitäten Zürich, Marburg, Wien und München, bildete sich weiter zum Internisten und internistischen Onkologen/Hämatologen in Basel, Buffalo/USA und Brüssel.

1993 – 2003 war er Wissenschaftlicher Direktor der von ihm mitbegründeten Klinik für Tumorbologie an der Universität Freiburg. Er hatte selbst Krebs und wurde so zum Wegbereiter eines neuen Medizinverständnisses, das den Patienten in den Mittelpunkt allen Wirkens stellt. Er ist Gründer der Stiftung Patientenkompetenz.

Gerd Nagel hat in unsere Zeit hinein etwas zu sagen als Arzt und als Krebspatient mit eigenen Erfahrungen. Er hat es erlebt, wie viele Fragen eine Krebserkrankung aufwirft.

Bildungshaus Stella Matutina Hertenstein
Beginn: Freitag, 23. November, 17.30 Uhr,
Schluss: Samstag, 24. November, 17.00 Uhr



Gerd Nagel